

als des andern / thue darunder rein gestosnen weissen Zuckercandi /
so viel / daß es werde / wie ein zarts Sälblin. So macht es die Wun-
den weiß / vnd vertreibt die Rötin.

Oder.

Leg ein Stück Eisen / dz wolrostig sey / in ein Wasser / dz sey vñ
ber ein Feuer so lang / biß der Rost vom Eisen fällt / mit solchem
Wasser wasch die Narben. Oder salbs nur mit Hechtschmalz.

Pfeil vnd Kugeln auß den Wunden zu ziehen.

Ein Eisen auß einer Wunden zu ziehen.

Im Gändreck von einem Männlin oder Ganser / legs
Abends vnd morgens auff die Wunden / so kompt dz Ei-
sen für dz Loch / daß mans mit den Händen außnimpt. Es
ist auch gut / wann eins ein bösen Finger gewinnt / wann mans bey
zeiten darauff bindt / so gewinnt es den Wurm nicht.

Ein Sälblin / so Pfeil auß den Wunden zeucht.

Nim der Wurzeln von Rohren / die in den Leichen wachsen:
Stoß klein / vermengs mit Jungfrawhonig / mach ein Pflaster
lin / vnd legs auff die Wunden. Es zeucht alles heraus / wñ darin-
nen ist.

Oder.

Nim Hasenschmalz / vnd ein wenig weiß Meel: Machs vnder:
einander zu einem Pflaster / legs vber die Wunden. Es zeucht Ei-
sen vnd Pfeil auß.

Ein Pflaster / das Kugeln außzeucht / so eins geschossen wirdt.

Nim j. Vierling Hasenschmalz / je älter je besser / hack's klein /
vñ las es auß / dann sey hees durch / daß die Gruben herausen blei-
ben / las darnach ein halben Vierling gut grün Sigelwachs / wie:
manes in Apothecken machet / häpßlich zergehen / daß es nicht:
ff. iij. zu hiß

228 Pfeil und Kugeln auß den Wunden zu ziehen.
zu heiß werde/schütt es also warm vnder dz Hasenschmalz / thue
es in ein blechne Büchs / vnnnd rühre durch einander / biß es kalt
wird/vnd gestehet.

So einer geschossen wirdt / sol man einer Erbis gros der Sal-
ben auff ein Pflaster streichen/vnd wo sich die Kugel gefenck hat/
die Haut mit einem Scheermesser oder Glieden ein wenig ritzen/
creußweiß / vnnnd dann dz Pflaster darüber legen / so zeucht es die
Kugelauß. Man soll ein Löchlin ins Pflaster machen / so großt
als ein Nadelknopff. Wann es Hauptwunden sind/ soll man gel-
bes Wachs für dz grün nemen / dann der grünsplan dem Kopff
schädlich

Mit folgendem Pflaster heilt man den Schaden
wider zu.

Nim ein halb Pfund frisch Meyenbutter / so in kein Was-
ser kommen ist/. Vierling deß weissen Schererhartz/ anderthalb
Vierling gelb Wachs: Thue es vnder einander in ein Kessel / vnd
las zergehen / wann es anfahet vnnnd wil sieden / so schütt mans in
ein newen vngelästten Hasen/das es gestehet. Dieses streich Pflas-
ter weiß auff/vnd leg alle Tage ein frisches vber den Schaden. Dz
heilet alle Schäden / sie seyen gehawen oder gestochen / vnd wann
schon dz Gliedwasser gehet.

Wann einer geschossen wirdt//vnd ihm die Kugel im
Leib bleibt.

Erstlich nim v. frische Hünereyer/vnd j. Hand vol reinen vnge-
löschten Kalch/v. lebendiger Krebs / j. Löffel vol guts Honigs/iiij.
Lot gestosnen Mastix/j. Lot guten Theriac/j. Hand voll Bruns-
nenkreißig / vnd j. Hand voll Backofenruß: Stoß alles in einem
Mörser/biß es wird wie ein dicker Drey: Mach ein Pflaster auß
hänffinem Werck / nach dem der Schad groß ist / streich das ge-
stossen darauff/legs vber den Schaden. Ist es ein Krebs / so muß
mans drey mal darauff legen / vnd alle mal den Hanff auff's new
mit dem Pflaster vber ziehen: Ist es aber ein Schuß/so muß mans
besehen!

Pfell vnd Kugeln auß den Wunden zu ziehen. 229

besehen/wiel lang es von Nöten seyn wil. Ist es ein Krebs/so wurd
sich im dritten Pflaster in einer kleinen Geschwulst ein weiß Büg
lin finden/dz soll man mit einem glühenden Silber creuzweis bren
nen/so wirdt es heraus kommen. Darnach füll dz Loch mit gu
tem Theriac/vnd leg am dritten Tag ein Züglin von Honig vnd
Erbismeeel darauff/dz heilt den Schaden.

Nem/gib ihm den Safft von Quitten iij. Lot/vnnd Saffran
einer Erbis groß/vnnd Büchsenpuluer/dz man zu den Hacken
braucht/.j. quintl. Mengs mit Weinessig/vnnd gibs dem Kran
cken/so stirbt er nicht.

Ein Pflaster/das Eisen vnd bleye Kugeln außzuecht/so vielfältig
probiret worden.

Nim Schmeerwurzeln/Arontwurzeln/polypodium. jedes vier
Lot/gemeinen Rettich/cheiblecht geschnitten/vnd alles am Luffe
gedörrt vnd gepulvert/vj. Lot/Hirschzungē ij. Lot/Wachholders
beer vier Lot: Stos alles klein zusammen. Dañ nim vier Lot Hasen
schmalz las in einem Tigel zergehen/vñ thue die Puluer darun
der/auch v. Lot Diaqui on. vnd vier Lot Petrolei. Wann es wol
vnder einander zergangen ist/so seß es ab/vnd las erkalten. So du
es brauchen wilt/so streichs auff ein stück von einem Hasenbalg
da dz Haar noch an ist/streichs auff dz Haar/vnnd legs auff das
Loch/da dz Eisen oder Kugel eingangen ist/einer Handt breit/
vnd streichs darumb vnden vnd oben/als es eingangen ist. Rehr
dz Loch vnder sich gehende/vnnd gib ihm von folgendem Tranc
zu trincken: Nim acht Wurzeln von Meisterwurz/sie seyen klein
oder groß/thue es in ein mäßige Kannen voll guts weiß Weins/
las in ein Kessel voll siedigs Wassers siedē/bis der dritt theil eyn
geseudt/las dann erkalten. Vnd wann du dz Pflaster auffbindest/
so gib im deß Weins ein guten Trunc/vñ gib im in viij. Stund
hernach weder zu essen noch zu trincken. Ist es dañ frisch geschē/
daß du also frisch darüber komest/vnd es nicht tieff ligt/so kompt
es in viij. Stunden heraus. Erfrisch dz Pflaster off/vnd legs wi
der

330 **Pfeil vnd Kuglen auß den Wunden zu ziehen.**
der ober / las ein Stund oder zwo ligen / doch daß die Wunden
hange. Vnd gib ihm des Wassers ein guten Trunck. Vnd wann
du dann in zwo Stunden dz Pflaster auffhust / so bist du sicher
vnd gewiß / daß du dz Eisen oder Kugel auff dem Pflaster findest
ohn Zweifel. Dann so gib ihm dz Wundtränck zu trincken / vnd
heil ihn mit dem Wundpflaster / als andere frische Wunden.

Ein Spindel oder Dorn / so durch ein Glied ist gangen / bald ohn
Schmerzen vnd Schaden außzubringen.

Nim rote Manzoleblätter / der gesäet ist worden vmb S. Vrs
hans tag / bey wachendem Mond / im ersten Viertel / oder im
Dreyßigsten also bey wachendem Mond / vnd Heydnischwund
fraut mit den roten Stengeln : Seuds in gutem weissen Wein /
gib ihm zu trincken / so ledigt sich / daß du es mit ij. Fingern her
aus zeuchts / vnd heilt von Grund auß.

Etliche fieden nur den Mangolt in Wein / biß er wol weich
wirdt / zerstoß ihn dann / vnd legen ihn ober den Schuß wol
warm.

Ein Pfeil oder Kugel auß der Wunden zu ziehen.

Nim Farnkraut vnd Burs / alles mit einander / zerstoß / biß es
Safft gibt / vnd binds ihm oben auff die Wunden : Wanns dürr
wirdt / so leg ihm ein frisches dar auff / so zeucht es heraus. Etliche
thun ein wenig Wein / vnd schweimen Schmalz darzu / vnd las
sens zu ein Sälblin fieden.

Oder.

Nach folgendes Pflaster. Nim lebendige Krebs / ein / zween o
der drey / nach dem sie gros sind / zerstoß sie wol mit altē Schmeer /
(je älter je besser) daß es werde wie ein Pflaster / Legs vber den
Schuß / so zeucht es gewaltig heraus / w3 dahinden blieben ist /
sonderlich wann du ihm der Wundträncke eins darneben zu trin
cken gibst.

So einem Menschen Eisen oder Holz im Leib steckt / wie das ohn
Schmerzen außzuziehen sey.

Nim ij. junge Schwalben / wie sie vom Nest kommen / brens
in eis

Pfeil vnd Kugeln auß den Wunden zu ziehen 231

in einem neuen wol verdeckten Hafen zu Puluer / machs mit guttem Essig an zu einem Taiglin: Binds über die Wunden / oder Loch / so gehet es von ihm selber herfür / ohn allen Schmerhe.

Oder.

Nim Magnetenstein / Sa: apinum, vnd Quecksilber / jedes ein Lot / vnd zween lebendige Krebs: Stosß alles mit altem Schmeer gemächlich durch einander (dann dz Quecksilber läst sich nicht nöten) mach ein Pflaster daraus / legs vber den Schaden: Es zeucht heraus gar behendlich / wß heraus hört.

Pfeil / oder Büchsenstein auf zu ziehen.

Nim Epphem / dz auff der Erden wächst / Rotbuckeln / klein Wintergrün / vnd Heydnischwundkraut / dörrs alles am Schatten / vnd puluers / daß eins so viel sey als des andern / mischs vnder einander. Diß Puluers las anderthalb Löffel voll in zwö Maß Weins sieden / biß ein halb maß eyngequode / in einem neuen verglästen Hafen / der wol bedeckt sey / daß nichts verriech / las also erkaltten. Daruon gib dem Geschossenen oder Verwundten Morgens / zu Mittag / vnd wann er schlaffen wil gehen / allwegen vier oder fünff Löffel voll warm / vnd neh ein Luchlin darinn / dz leg vnder dem Pflaster vber die Wunden / so gehet der Pfeil oder Stein heraus / vnd heilt von Grund auß.

Das Pflaster darzu mach also.

Nim Wachs von einem jungen Imen / v. Lot / weiß Harz ij. Lot / Reimbärginschmeer / hirschlin Vnschlie / jedes iij. Lot / Baumsöl x. Lot / vnd ein halben Löffel voll Honig: Seuds alles vnder einander / truckts durch ein Luchlin / so ist es gerecht.

Eisen auß den Wunden zu ziehen.

Nim Engelsfäß / Kraut vnd Wurz: Zerstoß / binds vber die Wunden / des andern tags findest du dz Eisen.

Zerstoß Garthagen gleicher gestalt / vnd binds vber / dz thuts auch.

232 **Pfeil vnd Kugeln auß den Wunden zu ziehen.**

Ein Pflaster/das da außzuecht Pfeil/Dorn/Spreissen/
Holz/Glas/Wein/et.

Nim Magnetstein sechs Lot / vnnnd sechs Lot Hasenschmalz/
Myrrhen vnd Weyrauch / jedes vier Lot / Mastix zwey Lot / new
Wachs ein Pfund / Hanffsamē zwey Lot: Zerlas dz Harz ob ei-
nem Kolfewr / darnach ihue dz Wachs darein / deßgleichen Has-
schmalz vnd Hanffsamēöl/leglich die Puluer von Magnet/
Myrrhen / Weyrauch vnd Mastix : Rührs wol vndereinander/
so ist es gerecht.

Oder.

Nim Garthagen/Bonenblust/Hasenschmalz/vnd Baumöl:
Stoß es gar wol mit einander/binds Pflasterweiß mit einē Tuch
auff die Wunden / so gehet der Pfeil / oder was darinnen steckt / v-
bersich.

Ein gut Wunderancz / Büchsenstein auß zutreiben.

Nim Sinnaw/Samickel/Wintergrün / Heydnischwundkraut/
Kotbucklen/jedes j. Hand vol: Daruon füll ein neuen Hasen halb
voll/vnd füll ihn dann mit gutem alten weißen Wein/vermach in
beheb/das kein Dampff daruon gehe / setze ihn zum Fewr / las ihn
gemächlich j. Stund sieden/vnd sitlich zugedeckt erkalten. Sey-
he es dann durch/vnd truck's auß : Daruon gib dem Verwund-
ten morgens nüchtern/Abends vmb drey Vher / vnd wann er wil
schlafen gehen/allwegen ein Träncklin/bis er heil wirdt. Wann
man wil / das es noch hefftiger treibe / so thut man ein Händlin
voll Seuenbaum zu den andern Stücken.

Wann eins etwan cynthrit / oder ein Spreissen fahet.

Nim Zeitlosenbourg/die richte zu / vnnnd brauchs/wie oben am
27. vnd 28. Blat gemeldt ist.

Wer ein Spreissen fahet/von Holz oder Glas.

Zerstoß Knoblauch / vnnnd leg ihn darüber : das zeucht die.

Spreis

Blutstellung.

233

Spreissen heraus. Darnach leg gestosne Schwertewurh daru
ber/dz legt den Schmerken/vnd heilt Stich vnd Wunden.

Oder.

Nim Ehrenpreis/vnd Waslieben/gleich viel: Zerstoß/vund
binds am Abend vber den Schuß oder Stich / so findestu mors
gends den Stein/oder was es ist/vor der Wunden.

Oder.

Leg die rote Wundsalben/ M. Hansen von Paris/ vber / wol
dick vnd breit vbergestrichen : Das zeucht auch auß/ was in einer
Wunden ledig ist.

Blutstellung.

Wann einer geschossen/ oder wund wirdt/in die Höle des Leibs/vnd
das Blut laufft ihm heraus mit Mache.

So verstell ihm dz nicht/so lang es also heraus laufft / oder
du tödest ihn : Dann verstellst du es / weil es noch so fast
laufft/so laufft es in Leib/vnd gerinnt von stundan. Kanst
du ihm dz nicht heraus bringen/so tödest du ihn / oder er bekompe
sein Lebtag kein guten Aheim/vnd bleibt allweg krank. Vnd fehr
dich nicht daran/das es fast laufft/vnd dich die Leut bitten/das du
es verstelle soltest/oder er sterb: Nein zwar / er stirbt darumb nicht/
vnd ist ihm besser/es laufft heraus/dann in den Leib / vnd las es so
lang lauffen/bis es nimmer wil/ vnd allgemach rinnt/so verstellst/
vnd verbinds/vnd nicht eher. Doch magstu ihm dz gebreñt Was
ser von der Schwarzwurh / alldieweil er blutet / wol zu trincken
geben. Du magst ihm auch Myrrhen in ein kalt wasser legen/
vnd ihm die Hand vnd Fuß mit nezen/dz zeucht dz Blut auch ein
Theils zu rück. Vnd wann ein Mann in dem hollen Leib wund
wird/so magst du ihn wol auff die Wunden legen / damit dz Blut
wol heraus lauffe Wirdt er schon ein weil krank / dz schadet ihm
nicht/er wirdt darnach desto eher gesund.

gg ij

Ein